



Antwort zur Anfrage Nr. 0954/2018 der Ortsbeiratsfraktionen betreffend **Mehr Mittel für Spielplätze (SPD, Grüne)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Stimmt unser Eindruck, dass

1.) die Altstadt im Stadtvergleich besonders wenig Spielmöglichkeiten hat?

In der Mainzer Altstadt leben 758 Kinder zwischen 0 und 6 Jahren (Platz 10 im Vergleich zu allen Stadtteilen in Mainz), 406 Kinder im Alter zwischen 7 und 12 Jahren (Platz 11) und 352 Jugendliche im Alter zwischen 13 und 17 Jahren (Platz 11).

Die Spielmöglichkeiten und Freiflächen sind aufgrund des dichtbesiedelten Stadtteils begrenzt, ein Ausbau und die Neuschaffung von weiteren Spielflächen so gut wie nicht möglich. Das Amt für Jugend und Familie würde gerne weitere Flächen als Spielplätze ausweisen oder bestehende Plätze erweitern, falls geeignete Flächen vorhanden wären. Allerdings müssen Auflagen und bestimmte Vorgaben (z. B. Denkmalschutz, Stadtbildpflege, Kunstbeirat, etc.) beim Ausbau von Spielplätzen beachtet werden.

2.) der Bedarf noch viel höher ist, als es die Bevölkerungszahl nahelegt, denn die Altstadt hat so viele Gäste (Arbeit, Einkaufen, Tourismus etc.) wie kein zweiter Stadtteil, was sich gerade in den Spitzenzeiten (Nachmittag und früher Abend, Wochenende, Feiertage) auch auf die wenigen Spielplätze auswirkt?

Bei einigen Spielplätzen ist dies nicht auszuschließen.

3.) im Bleichenviertel es besonders großen Nachholbedarf gibt?

Das dichtbesiedelte Bleichenviertel bietet schon seit Jahrzehnten keine öffentlichen Freiflächen, auf denen Spielmöglichkeiten geschaffen werden könnten. Das Amt für Jugend und Familie würde gerne Spielmöglichkeiten im Bleichenviertel anbieten, wenn entsprechende Freiflächen vorhanden wären. Ein weiterer Ausbau des Spielplatzes auf dem Ernst-Ludwig-Platz, der am nächsten zu dem Viertel liegt, ist allerdings aus Denkmalschutzgründen nicht möglich.

4.) mit dem Allianzhaus, das mittlerweile die zweitgrößte Mainzer Flüchtlingsunterkunft sein dürfte, der Bedarf an Spielflächen in der City weiter gestiegen ist?

Das Allianzhaus ist die drittgrößte Flüchtlingsunterkunft in Mainz. Derzeit leben 40 Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 17 Jahren in der Unterkunft (17 Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren, 14 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren). In der Flüchtlingsunterkunft stehen den Kindern Spielzimmer zur Verfügung, zusätzlich kommt das Spielmobil der Malteser regelmäßig zu der Einrichtung, um Spielangebote für die Kinder anzubieten.

Ein erhöhter Druck durch die Kinder aus der Flüchtlingsunterkunft auf die Spielplätze in der Mainzer Altstadt ist nicht erkennbar.

5.) trotz der im Stadtvergleich überdurchschnittlichen Zuwächse (insbesondere bei der Zahl von Familien mit Kindern) die Altstadt-Spielplätze in den letzten drei Jahren nicht aus dem Programm „Kinderfreundliches Mainz“ gefördert wurden? Welche Gründe gibt es dafür?

Im Haushaltsansatz „Kinderfreundliches Mainz“ stehen insgesamt 160.000,- EUR für über 200 städtische Spielplätze zur Verfügung. Mit diesen Mittel ist die Verwaltung lediglich in der Lage, abgebaute Spielgeräte auf Spielplätzen zu ersetzen. Auch dabei muss abgewogen werden, welche Maßnahmen eine hohe Priorität haben. Im Gegensatz zu anderen Stadtteilen stehen allerdings zahlreiche Ablösegeelder explizit für die Altstadt zur Verfügung. So wurde zum Beispiel die Neugestaltung und Erweiterung des Spielplatzes Hopfengarten aus Ablösegeldern finanziert. Auch die anstehende Sanierung des Spielplatzes Am Proviantmagazin kann aus Ablösegeldern finanziert werden. In diesen Fällen muss die Verwaltung nicht auf die Mittel des Haushaltsansatzes „Kinderfreundliches Mainz“ zurückgreifen.

Die im Jahr 2015 angedachte Sanierung des Spielplatzes hinter der Stadtmauer aus Mitteln des Haushaltsansatzes „Kinderfreundliches Mainz“ wurde aufgrund der angrenzenden Bau- maßnahme verschoben.

Mainz, 29.05.2018

gez. Lensch

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter